

Regenerative Zahnmedizin

Innovatives Dentalmaterial wird entwickelt.

■ Im Rahmen des UZH Entrepreneur Fellowship entwickelt Priv.-Doz. Dr. Isaac Bugueno Valdebenito (PhD) gemeinsam mit einem interdisziplinären Team der Universität Zürich und der ETH Zürich das Projekt «MutaDent» gezielt in Richtung klinischer Anwendung und Marktreife weiter. Das Förderprogramm der Universität Zürich bietet Forschenden nicht nur finanzielle Unterstützung, sondern auch praxisnahe Ausbildung, individuelles Coaching sowie Zugang zu einem unternehmerisch geprägten Netzwerk mit Schwerpunkt auf Innovation und Technologietransfer. Ziel ist es, wissenschaftlich vielversprechende Projekte bis zur Basis einer möglichen UZH-Spin-off-Gründung weiterzuentwickeln.

Priv.-Doz. Dr. Bugueno Valdebenito ist am Institut für Orale Biologie (IOB) des Zentrums für Zahnmedizin der Universität Zürich tätig und kooperiert eng mit Partnern an der Universität Zürich und der ETH Zürich. Das Fellowship steht unter der Mentorschaft von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Mutlu Özcan.

Mit MutaDent wird ein neuartiges bioaktives und regeneratives Dentalmaterial zur Behandlung tiefer kariöser Läsionen entwickelt. Das Konzept basiert auf der Kombination einer mineralischen Matrix mit der kon-

trollierten Freisetzung bioaktiver Peptide aus dem oralen Mikrobiom. Auf diese Weise sollen die Regeneration von Dentin sowie die Heilung der Pulpa gezielt gefördert werden. Das Projekt adressiert damit eine zentrale Schwäche bislang verfügbarer Materialien, deren langfristige Wirksamkeit häufig begrenzt ist.

Im Verlauf des Fellowships werden wesentliche Schritte zur Translation umgesetzt. Dazu gehören die Weiterentwicklung und Optimierung der Materialformulierung, die präklinische In-vivo-Validierung, die Ausarbeitung einer Strategie zum Schutz geistigen Eigentums sowie die Vorbereitung regulatorischer und klinischer Entwicklungspfade. Parallel dazu wird ein belastbares Geschäftsmodell erarbeitet, das den Weg für eine spätere industrielle Umsetzung ebnet.

Das Projekt veranschaulicht exemplarisch den Mehrwert interdisziplinärer Zusammenarbeit zwischen der Universität Zürich und der ETH Zürich. Zugleich unterstreicht es die wichtige Rolle des Instituts für Orale Biologie und des Zentrums für Zahnmedizin als treibende Kräfte translationaler Forschung und zukunftsweisender Innovation. ◀

Quelle: UZH

Kariesmanagement in Europa

Grosse Unterschiede bei der Kariesrisikobewertung in Zahnarztpraxen.



■ Standardisierte Instrumente zur Kariesrisikobewertung kommen in europäischen Zahnarztpraxen bislang nur selten zum Einsatz. Das zeigt eine aktuelle internationale Beobachtungsstudie, über die das *British Dental Journal* berichtet.

Im Praxisalltag beginnt Kariesmanagement nicht erst bei der Läsion. Entscheidend ist die Frage, wie das individuelle Risiko überhaupt eingeschätzt wird, und genau hier zeigt sich in Europa ein uneinheitliches Bild. Im Rahmen der sogenannten CARMEN-

Studie wurden Behandlungsdaten und Vorgehensweisen von 51 Zahnärzten aus vier europäischen Ländern analysiert (Bulgarien, Griechenland, Polen und Portugal). Insgesamt flossen die Daten von 1'008 Patienten ein, bei denen ein Kariesrisikomanagement erforderlich war. Die Auswertung zeigt, dass weniger als 15 Prozent der Teilnehmenden standardisierte Instrumente zur Einschätzung des individuellen Kariesrisikos nutzten. Stattdessen basieren viele Entscheidungen auf klassischen Verfahren wie klinischer Untersuchung und Anamnese.

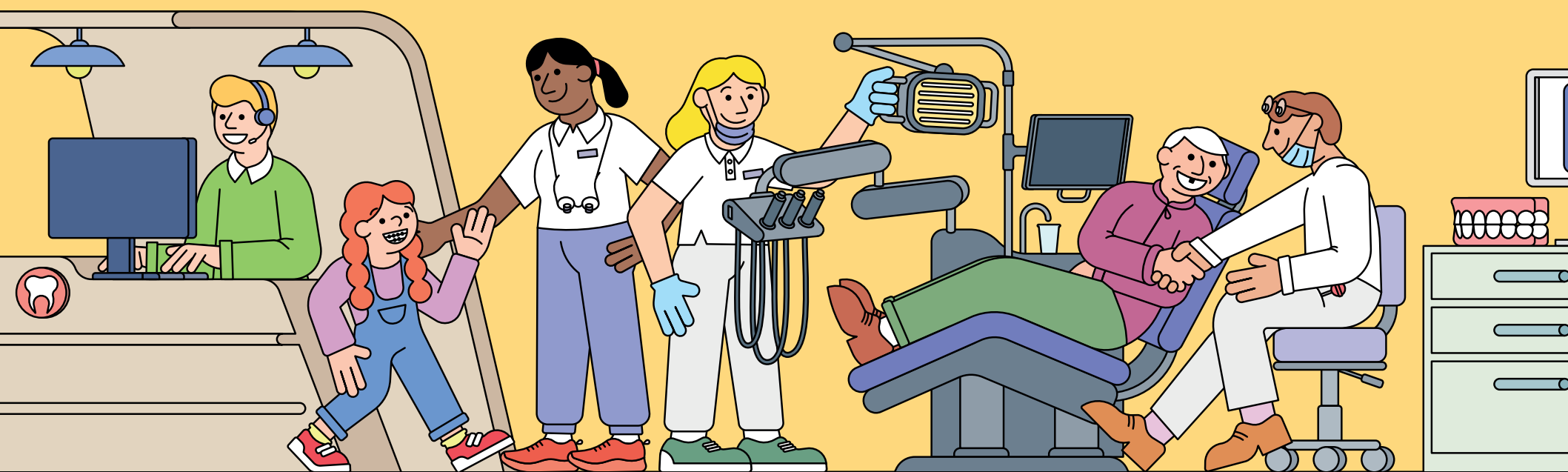
Ergänzende Faktoren spielen dabei oft nur eine Nebenrolle. Ernährungsgewohnheiten oder die Fluoridaufnahme werden seltener systematisch erfasst. Speicheltests oder mikrobiologische Analysen kommen im Praxisalltag kaum zum Einsatz. Noch deutlicher wird es beim Blick auf die Patientengruppen. Mit sinkendem sozioökonomischem Status steigt das Kariesrisiko. Gleichzeitig orientieren sich Zahnärzte mit entsprechender universitärer Ausbildung häufiger an empfohlenen Vorgehensweisen. ◀

Quelle: ZWP online



ANZEIGE

Das führende Stellenportal für zahnmedizinisches Praxispersonal



Personalsuche ohne Nebenwirkungen

Die Suche nach guten Mitarbeitenden kann nervenaufreibend sein. Gut, gibt's dentalstellen. Das Portal ist die erste Wahl für Zahnarztpraxen, die offene Stellen besetzen möchten. Erstens weil die allermeisten Jobsuchenden bei uns reinschauen, und zweitens weil es so einfach funktioniert.

Schnell finden statt lange suchen: dentalstellen.ch